

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Maria Noichl, Inge Aures SPD**
vom 31.01.2013

Heupäckchen an Grundschulen

Wie das Zweite Deutsche Fernsehen am 21.01.2013 berichtete, hat das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Grundschulen in Bayern ein sogenanntes Heupäckchen (ein Päckchen mit getrocknetem Heu) geschickt.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. a) Welche pädagogische Intention lag dem Heupäckchen zugrunde?
b) Wurde bei der Konzeption das Kultusministerium konsultiert?
c) Gab es didaktisch aufgearbeitete Begleitmaterialien dazu, und wenn ja, wie sahen diese aus?
2. a) An welche Schulen wurden die Heupäckchen konkret verschickt?
b) Wurde es auch an Schulen im ländlichen Raum verschickt oder konnten sich diese Schulen Heu auf dem „kurzen Dienstweg“ besorgen?
c) Welche Altersstufen sollten damit angesprochen werden?
d) Gibt es eine Resonanz von den Schulen, Lehrkräften, Schülern oder Eltern?
e) Wenn ja, wie war das Ergebnis?
3. a) Welche Kosten fielen für diese Aktion an, bitte aufgeteilt nach Beschaffungs- und Versandkosten?
b) Unter welchen Haushaltstitel fällt diese Aktion?
c) Gab es seit 2008 andere Schulaktionen dieser Art?
d) Wenn ja, wie waren die Kosten und wie die Reaktionen?

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
vom 08.03.2013

Ende November 2012 wurden Pakete zur Information und Bewerbung des Programms „Erlebnis Bauernhof“ an die 3. und 4. Klassen aller bayerischen Grund- und Förderschulen versandt. In diesen befand sich neben weiteren Informationsmaterialien auch ein Päckchen mit Heu.

Zu den Fragen im Einzelnen wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1. a):

Kinder lernen am besten mit allen Sinnen (erlebnispädagogischer Ansatz – Lernen mit Hirn, Herz und Hand). Die Kinder sollten nicht nur „nackte“ Informationen bekommen. Das Heu sollte neugierig auf den Bauernhof-Besuch machen und dazu ermuntern, das Thema im Unterricht zu behandeln, Fragen zu stellen oder von eigenen Erlebnissen bei der Heuernte zu erzählen.

Zu 1. b):

Die Informationsaktion war mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Vorfeld abgesprochen. Über die Beigabe von Heu wurde das Kultusministerium nachrichtlich informiert.

Zu 1. c):

In Zusammenarbeit des aid (Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.), des ISB (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung), des StMUK (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus) und des StMELF (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) wurden für die dritte und vierte Jahrgangsstufe Unterrichtsmaterialien erarbeitet. Diese wurden den Lehrkräften bereits im Juli 2012 als Handreichung zur Verfügung gestellt. Die im November versandten Pakete enthielten außerdem Fragekarten für die Kinder, welche diese an die Erlebnisbäuerin/den Erlebnisbauern schicken können.

Zu 2. a):

Insgesamt wurden 11.350 Pakete versandt. Diese gingen an die dritten und vierten Klassen aller Grund- und Förderschulen Bayerns.

Zu 2. b):

Siehe Antwort zu Frage 2 a.

Zu 2. c):
Siehe Antwort zu Frage 2 a.

Zu 2. d):
Ja.

Zu 2. e):
Es gibt kritische, aber auch ausgesprochen positive Reaktionen.

Zu 3. a):
Die Aktion kostete rd. 120.000 Euro. Für die Beschaffung der Heupäckchen fielen rd. 25.500 Euro an. Die Kosten für

den Versand der Gesamtpakete beliefen sich auf rd. 39.000 Euro. Die weiteren Kosten entfielen auf Druck und Konfektionierung der übrigen Materialien.

Zu 3. b):
Der Haushaltstitel lautet: 08 03/TG 75.

Zu 3. c):
Nein.

Zu 3. d):
Siehe Antwort zu Frage 3 c.